



# Jahresbericht 2017/2018

Senior Consulting Service Diakonie e.V.

**diakonisch denken**  
**wirtschaftlich handeln**  
**nachhaltig planen**

## 2017, 2018

Anfang 2017 startete das Bundesteilhabegesetz. Es wird über vier Reformstufen hinweg bis Januar 2023 in Kraft treten. Menschen mit Behinderungen sollen mehr Selbstbestimmung erhalten sowie unabhängige Beratung und Leistungen aus einer Hand von der Prävention bis zur Eingliederung.

Am Ende wird das Schwerbehindertenrecht im Sozialgesetzbuch IX konzentriert sein. Die neuen Regelungen sind für Bund und Länder, soziale Dienste und Einrichtungen eine Herausforderung – organisatorisch wie finanziell. Denn Leistungen orientieren sich nicht länger an der Wohnform, sondern am individuellen Bedarf.

Der Ruf nach Teilhabe – politisch wie gesellschaftlich – gibt auch der Gemeinwesenarbeit von Kirche und Diakonie in Stadtquartieren und ländlichen Räumen neue Impulse. Dort also, wo ehren- und hauptamtliche Angebote einander begegnen. Zusätzlich wächst in Ballungsgebieten der Bedarf an finanzierbaren Sozialimmobilien.

Beides inspirierte die Mitglieder des Senior Consulting Service, für ihr Engagement im Non-Profit-Bereich mehrere Projekte zu entwickeln.

Für die Beratungstätigkeit wurden das „Institut für Nachhaltigkeit, Leben und Wohnen“ (2017) gegründet und das Konzept „Kirche gibt Raum“ (2018) entworfen. In der Öffentlichkeitsarbeit waren dies der neu aufgelegte Newsletter (2017), die umgestaltete Webseite (2018) und der themenbezogene Fachtag (2018).

Weil die Projektentwicklung periodenübergreifend angelegt war, bot es sich an, über die Jahre 2017 und 2018 in einem Geschäftsbericht zu informieren.

## Wirtschaftsbericht

Die beiden Geschäftsjahre schlossen mit einem **betrieblichen Gewinn** von 5.534€ (2018) und 1.172€ (2017). Die Einnahmen gingen 2018 zwar um 9.341€ auf 52.905€ (Vorjahr 62.246€) zurück. Stärker jedoch reduzierten sich die Ausgaben: um 13.701€ auf 47.372€ (Vorjahr 61.073€).

Weniger Erlöse erbrachte die **freiberufliche Tätigkeit** mit 32.840€ (Vorjahr 45.894€), mithin auch die Umsatzsteuer von 7.389€ (Vorjahr 9.480€). Entsprechend weniger wurde für Fremdleistungen ausgegeben: 34.574€ (Vorjahr 45.786€), bestehend aus weitergereichten Honoraren für die Beratung kirchlicher und diakonischer Unternehmen (4 Aufträge) und Reisekosten.

Die **Spenden** verdreifachten sich von 1.200€ auf 5.250€, darunter zwei in Höhe von 1.500€ und 3.750€ aus dem Kreis der Mitglieder.

Ebenso stiegen die Erlöse des **Newsletter** (um 1.500€ auf 5.500€) an, allerdings nur vorübergehend. Klüh Services Management kam Mitte 2018 als sechster Partner hinzu. Zum Ende des Jahres verließen Evangelische Bank und BKK Diakonie die Kooperation, an der sie seit ihrem Start im Frühjahr 2017 teilgenommen hatten. Den Erlösen stand ein Aufwand von 2.956€ gegenüber. Im Projekt Newsletter ergibt sich daraus ein Überschuss von 2.543€ (incl Umsatzsteuer).

Das Projekt Erneuerung der **Webseite** löste Ende 2018 eine erste Zahlung von 2.975€ (incl. Umsatzsteuer) aus, wofür 2016 eine Rücklage gebildet worden war. Eine zweite Zahlung folgte im ersten Quartal 2019.

Einer von fünf größeren Posten auf der Ausgabenseite sind erstmals die **Reisekosten** mit 3.218€, enthalten in den Fremdleistungen. Sie spiegeln u.a. das ehrenamtlich begleitete Projektgeschäft.

Mit den insgesamt sinkenden Ausgaben ging auch die **Vorsteuer** zurück: von 9.050€ auf 7.434€.

Die **liquiden Mittel** beliefen sich Ende 2018 auf 22.967€ (Vorjahr 19.794€).

	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Betriebseinnahmen	52.905,49	62.245,78	17.213,96	62.064,00	42.506,88	21.118,06
<u>unter anderem aus</u>						
Mitgliedsbeiträgen	1.920,00	1.670,00	1.310,00	4.100,00	3.950,00	4.100,00
Spenden	5.250,00	1.200,00		2.039,80	969,00	300,00
Erlösen freiberuflicher Tätigkeit	32.840,00	45.894,43	13.360,67	46.982,61	31.564,72	14.017,34
Erlösen Newsletter	5.500,00	4.000,00				
Umsatzsteuer	7.395,49	9.479,94	2.538,51	8.926,69	5.997,28	2.663,36
Betriebsausgaben	47.371,75	61.073,36	20.920,94	62.514,31	33.246,96	25.428,88
<u>unter anderem für</u>						
Fremdleistungen	34.573,62	45.785,61	16.090,69	46.670,69	27.737,60	12.354,76
davon Reisekosten	3.218,06					
Personalkosten						4.417,18
Raumkosten					53,45	2.298,87
verschiedene Kosten	3.944,41	3.596,01	1.330,42	2.037,19	2.350,43	2.483,59
Vorsteuer	7.433,66	9.050,37	2.590,86	7.515,04	1.692,47	1.853,41
Umsatzsteuer		1.832,60	65,64	4.304,69	809,95	1.658,32
Betrieblicher Gewinn	5.533,74	1.172,42	-3.706,98	-450,31	9.259,92	-4.310,82
Liquide Mittel	22.966,97	19.794,23	18.621,81	22.328,79	22.779,10	13.519,18

Die Jahresrechnungen 2017 und 2018 wurden von der Steuerberatungsgesellschaft Intecon Osnabrück aufgestellt, vom gewählten Kassenprüfer, dem Diplomkaufmann und Steuerberater Ulrich Jürgens, geprüft und von der Mitgliederversammlung am 04.12.2018 (Jahr 2017) und

am 30.10.2019 (Jahr 2018) beschlossen. Zugleich wurde der **Vorstand entlastet**.

Über den **Jahresabschluss 2019** wird im November 2020 berichtet werden.

## Tätigkeitsbericht (Leistungsbericht)

Wie in den Vorjahren vermittelte der Senior Consulting Service 2017 und 2018 Experten der Sozialwirtschaft als Interim-Geschäftsführer und beriet Vereine, Verbände und Unternehmen in Managementfragen. Die Leistungen der Mitglieder werden gleichermaßen pro bono wie gegen Honorar erbracht.

Neu hinzukam als Aufgabenfeld das Entwickeln von Projekten. Angeregt durch das mehrstufige Reformvorhaben „Bundesteilhabegesetz“ setzte der SCSD den Fokus auf gemeindenaher „Sozialimmobilien“, als den diakonischen Basisstationen von Wohnen, Arbeiten und Teilhabe im Stadtquartier und ländlichen Raum.

### Interim-Geschäftsführung und Managementberatung

Eine Thüringer Einrichtung für junge Menschen mit Behinderung des **Christlichen Jugenddorfwerkes (CJD)** wurde von Dezember 2016 bis März 2017 von einem SCSD-Experten geleitet.

Im Team mit einer Beraterin der „contec - Gesellschaft für Organisationsentwicklung mbH“ unterstützte er die Bestandsaufnahme für ein Unternehmenskonzept, das dem Träger eine Entscheidungsgrundlage bietet und einer neuberufenen Leitung den Start erleichtert.

Eine Zukunftsstrategie innerhalb eines halben Jahres (Oktober 2018 bis März 2019) zu formulieren, erwartete die **Stadtmission Magdeburg** von einem Consultant des SCS-Diakonie.

Erst war zu prüfen, ob die sozialen Dienstleistungen des 135jährigen Unternehmens von einem anderen diakonischen Werk übernommen werden könnten. Anschließend ging es darum, den Betrieb eigenständig, aber wirtschaftlich und organisatorisch verändert, weiterzuführen – in enger Kooperation mit den evangelischen Gemeinden des Kirchenkreises.

Im Sommer 2017 bat die **Ukraine Hilfe Lobetal** um Unterstützung für die ehrenamtliche Geschäftsführung. Seit 1994 transportiert die Aktion von „cura hominum – Sorge für Menschen“, hervorgegangen aus der Anstaltskirchengemeinde der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal (Bernau bei Berlin), humanitäre Güter zu ukrainischen Partnern und finanziert deren Hilfsprojekte.

Es sind dies vornehmlich christliche Gemeinden, die Binnenflüchtlinge, alte Menschen, Jugendhilfeeinrichtungen und Krankenhäuser u.a. im Grenz- und Frontgebiet des östlichen Landesteils unterstützen.

Der Verein wünschte, kaufmännische und organisatorische Abläufe zu verbessern sowie die entwicklungspolitische Kooperation mit diakonischen Bürgerinitiativen in der Ukraine auszubauen.

Einen Träger der **Wohnungslosenhilfe Berlins** unterstützt der SCSD seit Mitte August 2018 bei der Suche nach geeigneten Gebäuden und Grundstücken für betreutes Wohnen sowie berufliche Bildung.

### „Kirche gibt Raum“

Der SCS-Diakonie regt an, gemeindenaher Allianzen zu bilden und zu unterstützen. Deren Akteure bieten wahlweise Liegenschaften und Gebäude, soziale Initiative oder Finanzierungen für ein gemeinsames Vorhaben, um die Intention des Bundesteilhabegesetzes (2017-2023) zu verwirklichen.

Insbesondere unterstützen sie einander, Bestandsgebäude für betreutes Wohnen und inklusives Arbeiten herrichten, weil vielerorts auch soziale Träger Wohnungsnot zu spüren bekommen – als Mietende wie als Betreuende.

Das Konzept setzt darauf, dass Kirchengemeinden mit stationärer wie ambulanter Diakonie kooperieren, Grundstücke, Pfarr- und Gemeindehäuser und ihr ehrenamtliches Engagement bieten, um Orte der Teilhabe zu schaffen oder zu erhalten, wo „Kirche Raum gibt“.

Unterstützend gründete der SCSD 2017 eigens ein **Institut für Nachhaltigkeit, Leben und Wohnen**, das Aufträge abwickelt und wissenschaftliche Begleitung vermittelt. Mit seinem Leitfaden „Machbarkeitsstudie“ macht es sich zum Ziel, Projekte fürs Bauen und Nutzen gleichermaßen kosten-, preis- und qualitätsbewusst, sozialverträglich und inklusiv, generationengerecht und ökologisch auszubalancieren.

Das Konzept „Kirche gibt Raum“ stellte der Senior Consulting Service in einer Reihe von Gesprächen den Landes- bzw. Regionalbischöfen Ilse Junkermann (Mitteldeutschland – EKMD) Dr. Markus Dröge (Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz – EKBO), Dr. Hans-Jürgen Abromeit (Sprengel Mecklenburg und Pommern) sowie innerhalb von Caritas und Diakonie vor.

Bisher führte er zwei Modellprojekte durch. Er vermittelte 2017 dem **Pfarramt Seyda** bzw. dem Diest-Hof Seyda – eine diakonische Einrichtung für Menschen mit Behinderung – (Jessen, Sachsen-Anhalt) einen starken Partner für seine örtliche Diakonie und unterstützte das Anliegen, das Leben auch für betagte Menschen mit Mobilitätseinschränkungen in der Region ein Stück lebenswerter zu machen. Es ist darangedacht, seniorenrechtliches Wohnen zu schaffen und fußläufig einen Mini-Markt für Einkäufe herzurichten.

Um ein Nutzungskonzept für den **Pfarrhof Groß Breesen** der Evangelischen Kirchengemeinde im Raum Guben (Brandenburg) zu entwickeln, übernahm der SCSD im Dezember 2018 erstmals die Rolle eines Projektträgers. So konnte das Vorhaben durch das Land Brandenburg aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert werden – als soziale Innovation mit Priorität auf aktiver Inklusion.

Über sechs Monate soll die Konzeptidee vertieft werden, eine Inklusionsfirma zu gründen, die eine Hotelpension für Menschen mit und ohne Behinderungen betreibt sowie ein Ladengeschäft und ein Café mit Gemeindezentrum, um für Reisende und Nachbarn einen Ort der Begegnung zu schaffen.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Erstmals organisierte der SCSD einen **Fachtag**, der Ende Oktober 2018 in Berlin-Mitte zum Thema „Teilhabe für alle“ stattfand. Er diskutierte die Chancen eines inklusiven Arbeitsmarktes, die öffentliche Förderung für altersgerechtes Wohnen im Quartier und die Reform der betrieblichen Altersvorsorge.

Seit Frühjahr 2017 gibt der Verein vierteljährlich einen Newsletter heraus – gemeinsam mit Partnern seines Netzwerkes Sozialwirtschaft: Evangelische Bank Kassel (bis 2018), Privatbankiers Hauck & Aufhäuser Frankfurt am Main (bis 2019), BKK Diakonie Bielefeld (bis 2018), Multiservices Düsseldorf (ab 2018), VERKA VK Kirchliche Vorsorge Berlin und Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Intecon Osnabrück.

Zum Jahreswechsel 2018/2019 wurde schließlich die Webseite [www.scs-diakonie.de](http://www.scs-diakonie.de) redaktionell erneuert. Der SCSD stellt nunmehr seine Projekte einzeln vor. Die Mitglieder äußern sich in Meinungsartikeln zu aktuellen Fragen von Unternehmensführung und sozialer Arbeit aus Sicht von Kirche und Diakonie. Zusammenfassend informiert ein Dossier über die gesellschaftliche Aufgabe der „Teilhabe“.

### **SCSD e.V.**

Der Verein hat **30 aktive Mitglieder** (natürliche Personen) und zwei institutionelle, VERKA VK Kirchliche Vorsorge Berlin und die Führungsakademie für Kirche und Diakonie Berlin (Stand November 2018).

Sie trafen sich am 06.12.2017 in Hannover und am 04.12.2018 in Berlin zur Mitgliederversammlung.

Vertreten wird der SCS-Diakonie durch einen **ehrenamtlichen Vorstand**: Bernt Renzenbrink (Vorsitzender), Ewald Stephan (stellv. Vorsitzender), Ernst Rommeney (Schatzmeister) sowie als Beisitzer Prof. Dr. Alfred Iwainsky und Eberhard Muras.

Sie wurden am 04.12.2018 von den Mitgliedern gewählt und haben ein Mandat für drei Jahre. Es fanden im Berichtszeitraum drei Vorstandssitzungen statt: am 06.04.2017, 03.12.2017 und 16.07.2018.

Der Verein erhielt am 05.04.2018 seinen letzten **Freistellungsbescheid** vom Finanzamt für Körperschaften Berlin (Steuernummer 27/677/62753), wonach er von der Körperschaftsteuer (Körperschaftsteuergesetz § 5 Abs. 1 Nr. 9) und von der Gewerbesteuer (Gewerbesteuergesetz § 3 Nr. 6) befreit ist.

Der SCSD e.V. ist **Mitglied im Diakonischen Werk** Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz und Gastmitglied beim Diakonischen Werk evangelischer Kirchen in Niedersachsen.

Im Juni 2017 gründete er das **Institut für Nachhaltigkeit, Leben und Wohnen**.

Zur selben Zeit entstand das **Netzwerk Sozialwirtschaft**, in dem er mit der Evangelischen Bank Kassel (bis 2018), den Privatbankiers Hauck & Aufhäuser Frankfurt am Main (bis 2019), der BKK Diakonie Bielefeld (bis 2018), der Klüh Multiservices Düsseldorf (ab 2018), der VERKA VK Kirchliche Vorsorge Berlin und der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Intecon Osnabrück kooperiert.

Ferner arbeitet der SCSD seit 2017 im Forschungs- und Entwicklungsnetzwerk **MoDiSeM – Mobile Dienste, Services für Mobilität** am Technologie-Campus Berlin-Adlershof mit.

## Ausblick

Der Fachtag 2019 wird sich in Oranienburg (29. Oktober 2019) mit Teilhabe und Inklusion im ländlichen Räumen auseinandersetzen.

Tagsdrauf (30.10.2019) ist die Jahresmitgliederversammlung in Berlin angesetzt, um u.a. den Jahresabschluß 2018 zur Kenntnis zu nehmen und eine Nachwahl zum Vorstand durchzuführen. Anschließend werden die Jahresrechnung und der Jahresbericht auf der Webseite veröffentlicht.

Der Vorstand wird sich in 2019 vierteljährlich treffen, um die Vereinsorganisation zukunftsfähig zu gestalten und **Meilensteine** zu verabreden, neue Mitglieder, Aufträge und Projekte anzuwerben.